

# Danke, Schön!

Der „Macher“ wurde gewürdigt

**Hardheim.** (rüb) Mit einem schlichten „Dankeschön“ leitete Landrat Dr. Achim Brötel eine besondere Würdigung ein, indem er das Wort in seine Bestandteile zerlegte: „Danke, Schön!“ „Sie sind der Vater des Hardheimer Erfolgs“ sagte er zu Verwaltungsleiter Ludwig Schön. Ohne ihn gäbe es das Krankenhaus wohl nicht mehr – erst recht nicht in seiner heutigen Form. Brötel weiter: „Ihre wirklich bewundernswerte Einsatzbereitschaft, Ihr großes Verhandlungsgeschick, Ihre Fähigkeit, andere zu begeistern und auf Ihren Weg mitzunehmen, aber auch Ihr Durchhaltevermögen waren und sind ganz entscheidende Grundlagen dafür, dass wir heute etwas zu feiern haben.“

Mit der Bestellung von Lothar Beger zum Nachfolger des im Frühjahr in Ruhestand gehenden Schön habe der Krankenhausverband eine kluge Entscheidung getroffen, sagte Brötel und dankte den Bürgermeistern Volker Rohm und Markus Günther. Rohm seinerseits dankte Schön für dessen „herausragende Leistung, die er gleichermaßen als Initiator, geistiger Vater und Zupferd“ nicht nur beim Umbau, sondern insgesamt für den Erhalt des Hauses erbracht habe.



Ein Tag der Freude für Hardheim: Der Umbau des Krankenhauses wurde am Sonntag im Beisein zahlreicher Gäste seiner Bestimmung übergeben. Das Foto zeigt (v.l.) Bürgermeister Rohm, Peter Scheifele (Cadolto Modulbau), Architekt Jürgen Löffler, Bürgermeister Günther, Tobias Künzig (Förderverein), Bürgermeister Hauck, Bürgermeister Krug, Landrat Dr. Brötel, Fritz-Peter Schwarz (Förderverein), Pflegedienstleiterin Paul, leitender Arzt Dr. Schmid, MdB Alois Gerig, Bürgermeister Schreglmann und Verwaltungsleiter Schön. Alle Fotos: Rüdiger Busch

## LOB UND ANERKENNUNG

Der Festakt bot die passende Gelegenheit, den Beteiligten zu danken.

> **Landrat Dr. Achim Brötel** sagte: „Das schönste Gebäude ist nichts wert ohne die Menschen, die darin tagein tagaus, nachtein nachtaus arbeiten, um anderen zu helfen.“ Stellvertretend für alle Mitarbeiter des Hauses dankte der Landrat dem leitenden Arzt Dr. Herbert Schmid und Pflegedienstleiterin Karina Paul. Der Landrat würdigte auch die Verdienste der drei Bürgermeister Volker Rohm, Heribert Fouquet und Ernst Hornberger sowie der Mitgliedskommunen des Verbandes und des 1150 Mitglieder starken Fördervereins: „Die personalisierte Lebens- und Überlebensversicherung für das Krankenhaus Hardheim.“

> **Verwaltungsleiter Ludwig Schön** dankte den Bürgermeistern und dem Gemeinderat, dem Architekten und den beteiligten Firmen, allen Mitarbeitern, Ärzten und Patienten für die Geduld während der Bauphase. Mit Präsenten bedankte er sich bei Pflegedienstleiterin Karina Paul und den Hausmeistern Peter Weniger, Kai Götzmann und Peter Merkert für ihren tolen Einsatz, den „Männern für alle Fälle“, Bernhard Streckert und Christian Seitz, bei Egon Schmitt, der ehrenamtlich unzählige Stunden für das Krankenhaus leistet, bei Fritz-Peter Schwarz und dem Förderverein, bei Bernhard Goldschmidt und dem TV für die Organisation des Festes und bei Robby Schenkel und seinem Bauhofteam. rüb

# „Der Kampf für das Krankenhaus lohnt sich“

Festakt und Tag der offenen Tür zur Einweihung der 4,3 Millionen Euro teuren Baumaßnahme – In nur zehn Monaten realisiert

**Hardheim.** (rüb) „Wir glauben fest daran, dass sich der Kampf für unser Krankenhaus lohnt“, sagte der Vorsitzende des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn, Bürgermeister Volker Rohm, am Sonntagvormittag beim Festakt zur Einweihung des Erweiterungsbaus. Die 4,3 Millionen Euro teure Baumaßnahme wurde im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik, Gesundheitswesen, Wirtschaft und Gesellschaft ihrer Bestimmung übergeben. Im Mittelpunkt standen die Festreden, die Schlüsselübergabe durch Architekt Jürgen Löffler und eine Spendenübergabe durch den Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“ in Höhe von 35 000 Euro. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von einem Gitarrenensemble der Musikschulen Hardheim und Walldürn.

Angesichts des Kostendrucks im Gesundheitswesen bleibe leider häufig der Mensch auf der Strecke, bedauerte Volker Rohm in seiner Festrede. Hinzu kämen Zentralisierungs- und Spezialisierungsbestrebungen der großen Politik, die es einem kleinen Krankenhaus wie dem Hardheimer mit seinen 51 Planbetten nicht einfach machten. Und doch habe die Gemeinde in den letzten zehn Jahren 8,5 Millionen Euro in das Haus investiert, weil man an seine Zukunft glaube. Dafür sei man in Hardheim bereit, manch anderen Wunsch zurückzustellen.



Einen überdimensionalen Schlüssel überreichte Architekt Jürgen Löffler (r.) an Bürgermeister Rohm und Verwaltungsleiter Schön.

„Wir weihen heute mit Stolz und Zuversicht die in Rekordzeit erstellte Umbaumaßnahme ein“, sagte Rohm und appellierte an die Bürger: „Nutzen wir diese Einrichtung, machen wir im Bedarfsfall Gebrauch von der hohen Qualität der medizinischen Versorgung, der persön-

lichen Betreuung und der nun auch hohen Komfortansprüchen gerecht werdenden Unterbringung.“

Architekt Jürgen Löffler (GJL-Architekten, Karlsruhe) beleuchtete die erfolgreiche Entwicklung des Krankenhauses in den letzten beiden Dekaden und

die dabei von ihm und seinem Büro begleiteten Bauvorhaben angefangen beim Einbau der internistischen Praxis im Jahr 2001 bis zum jüngsten Großprojekt mit der Schaffung von zwei Anbauten: „Das ist der Höhepunkt dieser beispielhaften Entwicklung.“

Dass die umfangreiche Baumaßnahme innerhalb von nur zehn Monaten und das noch bei laufendem Betrieb bewältigt wurde, sei der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten zu verdanken. Der in Modulbauweise realisierte neue Betentrakt füge sich gut in das bestehende Gebäudeensemble ein, sagte Löffler und dankte allen Beteiligten, an der Spitze Bauleiter Hermann Häfner und Verwaltungsleiter Ludwig Schön.

Anschließend überreichte Löffler den symbolischen Schlüssel für den Neubau an Bürgermeister Rohm und Verwaltungsleiter Schön.

Im Anschluss an den Festakt überzeugten sich zunächst die Ehrengäste und anschließend auch zahlreiche Bürger vom gelungenen Umbau. Die acht neuen Patientenzimmer (jeweils mit Dusche und WC) fanden ebenso Anerkennung wie der neue Aufenthaltsraum, die neuen Räume von Intensivstation und Endoskopie und der Freisitz auf der Nottreppe.

Info: Weitere Fotos gibt es unter [www.rnz.de](http://www.rnz.de).

# „Es wurde Großartiges geleistet“

Grußredner würdigten Bedeutung des Krankenhauses – Förderverein spendete 35 000 Euro

**Hardheim.** (rüb) Den besonderen Wert des Krankenhauses für die Menschen in der Region stellten alle vier Grußredner heraus. Einer hatte sogar noch etwas mitgebracht, um diesen Wert noch zu steigern: Fritz-Peter Schwarz, Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“, überreichte zwei Spenden im Gesamtwert von 35 000 Euro.

Angesichts der tropischen Temperaturen im Festzelt versprach Bundestagsabgeordneter Alois Gerig (CDU) – wie auch die folgenden Redner – sich kurz zu fassen. „Wir können stolz sein auf unser Krankenhaus“, sagte Gerig und lobte, dass mit den investierten gut vier Millionen Euro Großartiges geleistet worden sei. Der Erfolg des Hauses ruhe auf drei Säulen: Mut, Kompetenz und Vertrauen. Gerig sprach vom Mut der politisch Verantwortlichen, in das Haus zu investieren. Die Kompetenz von Ärzten und Pflegepersonal, aber auch der Ver-

waltung, Sorge dafür, dass das Haus gut angenommen werden. Vertrauen komme von Seiten der Bürger, welche die medizinischen Angebote nutzen und somit einen wirtschaftlichen Betrieb erst ermöglichen. Beim Blick auf dieses „Erfolgsmodell“ sei ihm um die Zukunft des Krankenhauses nicht bange.

Landrat Dr. Achim Brötel verwies auf die Ergebnisse einer Umfrage der AOK, wonach eine wohnortnahe ärztliche Versorgung vor allem bei den Menschen im ländlichen Raum einen besonderen Wert genieße. Die Politik in Berlin setze dagegen aktuell die völlig falschen Signale, so dass zu befürchten sei, dass das Stadt-Land-Gefälle im Gesundheitswesen noch größer wird. Der Krankenhausverband erbringe eine gewaltige Leistung für die Menschen in der Region: Im Hardheimer Krankenhaus werde den Menschen geholfen – mit den Regeln der medizinischen Kunst, aber auch mit menschl-

cher Zuwendung.

Im Namen der Verbandskommunen gratulierte Bürgermeister Adalbert Hauck (Höpfingen) zum „gelungenen Werk“: „Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass Hardheim in die Zukunft des Hauses investiert hat“, sagte Hauck, denn die Einrichtung sei „ein Segen für die Menschen in der Region.“

Fördervereins-Vorsitzende Fritz-Peter Schwarz richtete den Blick mehr als 20 Jahre zurück, als das Krankenhaus kurz vor dem Aus stand. Heute sei es ein Vorbild für andere Häuser und ein Beweis dafür, auch unter der von der Politik geforderten Bettenmindstergrenze von 500 ein Krankenhaus erfolgreich betrieben werden kann – zum Wohle der Patienten. An dieser Entwicklung, die 1997 mit einer Unterschriftenaktion für den Erhalt des Hauses begann, habe auch der Förderverein seinen Anteil, verdeutlichte Schwarz und erinnerte an das Enga-



35 000 Euro überreichten Brigitte Scheuermann, Fritz-Peter Schwarz und Tobias Künzig vom Krankenhaus-Förderverein an Bürgermeister Rohm und Verwaltungsleiter Schön.

gement der beiden verstorbenen Vorsitzenden, Chefarzt Dr. Jürgen Frank und Ehrenbürger Hubert Eirich, sowie der früheren Vorstandsmitglieder Robert Lutz und Hans-Georg Sitterberg.

Unter dem Beifall der Zuhörer überreichten Schwarz und seine Vorstands-

kollegen Tobias Künzig und Brigitte Scheuermann zwei Spendenschecks über 20 000 Euro für den gerade abgeschlossenen Umbau und 15 000 Euro für den neuen Aufenthaltsraum an Bürgermeister Volker Rohm und Verwaltungsleiter Ludwig Schön.



Impressionen vom Tag der offenen Tür: Ludwig Schön war beim Rundgang mit den Ehrengästen in seinem Element (l.). Der neue Aufenthaltsraum kam gut an (M.). Das DRK sorgte dafür, dass auch der Nachwuchs viel Spaß hatte (r.).